

STAATS- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HAMBURG  
CARL VON OSSIETZKY Von-Melle-Park 3 · D-20146 Hamburg

Titel:

Autor:

Purl: [https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN1754726119\\_19310813](https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN1754726119_19310813)

## Rechtehinweis und Informationen

Der Inhalt ist gemeinfrei. Das Digitalisat darf frei genutzt werden.

### Public Domain

Zum Zwecke der Referenzierbarkeit und einem erleichterten Zugang zum Original bitten wir um folgenden Hinweis bei der Nachnutzung:

Original und digitale Bereitstellung:  
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky  
+ Signatur + Link zum Digitalisat

Qualitativ höherwertige Reproduktionen können in verschiedenen Formaten und Auflösungen kostenpflichtig erworben werden. Gebühren werden entsprechend der Gebührenordnung für wissenschaftliche Bibliotheken der Freien und Hansestadt Hamburg erhoben.

Sollten Sie das Objekt in Ihrer eigenen Veröffentlichung verwenden, würden wir uns freuen, wenn Sie uns darüber informieren und uns die bibliographischen Angaben Ihrer Publikation mitteilen. Wir freuen uns natürlich sehr, wenn Sie uns zur Information sogar ein Belegexemplar der Publikation zukommen lassen können.

Kontakt für Nachfragen:  
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg - Carl von Ossietzky -  
Von-Melle-Park 3  
20146 Hamburg  
[auskunft@sub.uni-hamburg.de](mailto:auskunft@sub.uni-hamburg.de)  
<https://www.sub.uni-hamburg.de>

# HAMBURGER Echo

Preis 10 A

## Hamburg-Altonaer Volksblatt

Gegründet 1875

Nummer 221

Donnerstag, 13. August 1931

57. Jahrgang

### Gerüchte um Brüning und Hugenberg

Annäherungsabsichten? — Vorstandstagung des Zentrums — „Die Panne“ in Preußen

#### Welche Pläne hat Brüning?

Von Rudolf Breitscheid

Seit einigen Tagen wird in mehr oder weniger klaren Andeutungen von Annäherungsabsichten und Annäherungsverhandlungen zwischen Brüning und Hugenberg gesprochen. Es handelt sich dabei zunächst um das Weitertragen von Gerüchten, aber gewisse Anzeichen lassen darauf schließen, daß das Gerücht doch nicht so ganz müßig ist.

Da ist einmal der — übrigens durch den Abgeordneten Hergt vermittelte — Besuch des deutschnationalen Führers bei dem Reichspräsidenten, dem ein Zusammenstoß mit dem Reichslanzler folgen soll. Da ist weiter der nicht ganz eindeutige Satz in der Verfassungsdiskussion, daß die „aufbaufähigen“ und „eingliederungsbereiten Kräfte“ zusammengeführt werden sollen. Da sind ferner einige etwas geheimnisvolle Artikel in der Zentrumspresse, die den Reichslanzler rühmend, den Parteienstaat überwinden zu haben und in diesem ebenfalls die Zusammenführung von Kräften, die sich bislang im scharfen Kampfe gegenüberstanden, proklamiert wird. Die Bahn für ein Weitergreifen auf dem organischen Wege Brünings ist damit frei.

Sehr viel deutlicher wird die volksparteiliche Kölnische Zeitung, die feststellt, daß das Zentrum beabsichtigt, daß die Sozialdemokratische Partei im Reich wie in Preußen ihre weitere Mitarbeit an der politischen Arbeit mit Forderungen verkaufen wolle, die in erster Linie dem Zentrum selbst unerschwinglich sein würden. Das Blatt deutet die aus Zentrumskreisen vorliegenden Neuierungen darin, daß zwar keine Abgabe an die Sozialdemokratie beabsichtigt sei, wohl aber unter Aufrechterhaltung einer guten Verbindung mit der Sozialdemokratie die Heranziehung auch anderer bisher abseits stehender Kräfte. Es gibt dem erwähnten Worten des Reichslanzlers die Auslegung, daß dieser die Absicht habe, die parteipolitischen Grundfragen seines Kabinetts für die von ihm in Aussicht genommene Winterarbeit nach rechts hin auszubehalten.

Es wäre außerordentlich interessant, wenn das Reichskabinett und der Mann, der an seiner Spitze steht, sich sehr bald offen über ihre Pläne aussprechen würden.

Die Sozialdemokratie hat bei dem Verhältnis, in dem sie zur Reichsregierung steht, nicht das Recht, ihr irgendwelche Vorschriften über die Gestaltung der parteipolitischen Grundlagen ihrer Arbeit zu machen. Aber sie darf auf der anderen Seite verlangen, daß sie die Ergebnisse des preußischen Volksentscheids die Schlussfolgerungen zu ziehen, die ihm nachgesagt werden, denn es wäre, gelinde gesagt, schon sehr merkwürdig, wenn der hohere Herr, gelinde gesagt, Herr Hugenberg gegen die Preußenregierung an Tag nach seinem Frischo mit der Sinuziehung eben dieses Herrn Hugenberg zur politischen Mitarbeit im Reich belohnt werden sollte. Einem geschlagenen und stehenden Feind soll man goldene Brücken bauen; aber dieser strategische Grundgedanke kann doch keine Gültigkeit für den Fall haben, daß das Ziel der Frucht der Beteiligung an der Macht ist.

Gut, die aufbaufähigen und eingliederungsbereiten Kräfte sollen gesammelt werden. Aber besteht zwischen dem Zentrum und den deutschnationalen ein Einvernehmen, daß das Was und das Wie des Aufbaues? Es heißt, daß im deutschnationalen Lager die Einigungen zwischen dem Bundesgenossenschaft mit den Nationalsozialisten überdrüssig seien. Selbst wenn das richtig ist, so heißt das doch nicht, daß die Aufbaubarkeit der Hugenbergleute dieselben Ziele verfolgt, wie die sich das Kabinett bisher unter der operativen Leitung durch die Sozialdemokratie bemüht hat. Die plötzliche Befehlsgebung des Saulus-Hugenberg zu einem Paulus ist sehr schwer vorstellbar — für uns sowohl wie für das Ausland, auf dessen Meinung Deutschland gerade im gegenwärtigen Augenblick, wie Herr Brüning nicht bestreiten wird, einermäßen angewiesen ist. Welche auswärtige und welche sozial- und wirtschaftspolitisch glaubt die Reichsregierung in Gemeinschaft mit den Deutschnationalen treiben zu können?

Am noch einmal die Kölnische Zeitung zu Wort kommen zu lassen, so erfährt dieses Blatt, „von sonst gut unterrichteter Seite“ allerlei über die Wirtschaftspläne des Kabinetts. Da ist von scharfen Sparmaßnahmen und dem Abbau

#### „Sachliche und methodische Handlungseinheit nach jeder Richtung hin...“

Der Geschäftsführende Vorstand der Zentrumspartei trat am Mittwochvormittag im Reichstag unter Vorsitz des Abgeordneten Dr. Perlicks zusammen, um über die politische und wirtschaftliche Lage zu beraten. Der Sitzung wohnten auch Reichslanzler Dr. Brüning, Reichsinnenminister Dr. Wirth, Reichsarbeitsminister Dr. Stegerwald, der preussische Landwirtschaftsminister Dr. Steiger sowie Reichslanzler a. D. Dr. Marx bei. Ueber die Sitzung ist in den Abendstunden folgender parteiamtlicher Bericht ausgegeben worden:

„Unter dem Vorsitz von Prälat Dr. Kaas fand heute im Reichstag eine Sitzung des Geschäftsführenden Vorstandes der deutschen Zentrumspartei in Gegenwart des Reichslanzlers und der dem Zentrum angehörigen Reichsminister und preussischen Minister statt. In sehr eingehender Aussprache wurden die gesamte innen- und außenpolitische Lage, die mit dem Volksentscheid im Zusammenhang stehenden Vorgänge und die angestrebte seiner Ergebnisse gebotenen Folgerungen erörtert. Der Vorstand dankt der Zentrumswahlerschaft in Preußen für die staatspolitische Haltung, die sie im Fernbleiben von Volksentscheid bewiesen hat. Ge wis sen Presseäußerungen gegenüber bedauert er, daß die Leitung der preussischen Zentrumsfraktion der Politik des Reichslanzlers stetige und wertvolle Unterstützung hat zuteil werden lassen. Als einmütige Ueberzeugung aller wurde festgesetzt, daß für die wirksame Durchführung der äußerst schwierigen staatspolitischen Aufgaben im Reich und in Preußen die notwendige sachliche und methodische Handlungseinheit sowohl bei den verantwortlichen Instanzen der Partei wie bei ihren Vertretern in den beiden Kabinetten nach jeder Richtung hin gewährleistet sein muß.“

#### Kommentar der Germania

Zu der Sitzung des geschäftsführenden Vorstandes der Zentrumspartei schreibt die Germania:

Wir verraten kein Geheimnis, wenn wir sagen, daß die Kundgebung der preussischen Regierung Gegenstand eingehender und auch kritischer Aussprache gewesen ist. Wenn aber einige Presseorgane aus diesen Vorgängen eine politische Genialität machen zu müssen glauben, so dürfen wir ihnen versichern, daß das Zentrum gar nicht daran denkt, sich dadurch irgendwie in feinen inneren Auseinandersetzungen und politischen Entscheidungen beeinflussen zu lassen.

Die parteiinterne Verlaubarung stellt ausdrücklich fest, daß die Leitung der preussischen Zentrumsfraktion der Politik des Reichslanzlers stetige und wertvolle Unterstützung hat zuteil werden lassen. Wenn es bei den letzten Vorgängen in Preußen an notwendigere Maßnahmen gegangen wäre, so ist es in der offiziellen Verlaubarung selbst heißt, die sachliche und methodische Handlungseinheit sowohl bei den verantwortlichen Instanzen der Partei wie bei ihren Vertretern in den beiden Kabinetten nach jeder Richtung hin gewahrt wird.

Leider haben sich einige mittlere Parteien dadurch, daß sie beim preussischen Volksentscheid mit den extremen Parteien rechts und links zusammengelassen sind, mitten in einen ungeschönen Kampf begeben, und es ist wiederholt die Frage aufgeworfen worden, ob es nicht klüger gewesen wäre, wenn sich diese Parteien überhaupt abgefunden hätten. Aber auch darüber erscheint uns jetzt eine Auseinandersetzung überholt und post festum überflüssig. Worauf es ankommt, ist, daß wir uns auf den kommenden schweren Winter rüsten. Es gibt nur eine Möglichkeit, der Notzeit Herr zu werden, wenn alle, die verantwortungsbewußt denken und verantwortungsbewußt handeln wollen, Hand anlegen...

der öffentlichen Aufgaben die Rede. Da heißt es weiter, daß die Ausforderung der Lohnbindungen Grenzen habe, und daß man vor allem für lebenswichtige Betriebe die Schlichtung nicht entbehren könne. In diesem Zusammenhang wird gesagt, daß die Lohnbindungen nicht nur die Lohnbindung, sondern auch die Lohnbindung und der Schlichtung — wenn auch innerhalb bestimmter Grenzen — angestrebt wird. Wenn das wirklich die Absicht ist, so könnte in der Tat die Mitarbeit des Herrn Hugenberg für das Reichskabinett einen Sinn haben.

Wir würden uns freuen, wenn unsere Befürchtungen grundlos wären, aber um sie zu zerstreuen, bedarf es einer einwandfreien Klarstellung des Sachverhalts, und wir wiederholen noch einmal: die Sozialdemokratie hat ein Recht auf sie.

#### Hugenberg dementiert

Die Deutschnationale Pressestelle teilt mit: Eine volksparteiliche Zeitung schreibt, daß von deutschnationaler Seite dem noch nicht widerprochen habe, daß Hugenberg den Reichspräsidenten gebeten habe, ihm eine Unterredung mit dem Reichslanzler zu vermitteln. Wir verweisen demgegenüber auf unsere Erklärung vom 3. August, in der wir mitteilen, daß die Tatsache des Empfanges Dr. Hugenbergs beim Reichspräsidenten richtig ist, daß aber alles weitere über die Veranlassung und Inhalt der gepflogenen Unterredungen Gemeldete unzutreffend ist. Wir haben dieser Erklärung nichts mehr hinzuzufügen.

### Schwere Unruhen in Irland

Schützengräben und Eisenbahnsperrungen

WED. London, 13. August. In Irland sind Unruhen ausgebrochen. Der Sonderkorrespondent des Daily Express meldet aus New Blis (Graffshaff Monaghan) an der Grenze von Ulster, daß Freischaatruppen und „Irreguläre“ sich gestern abend bei Cootehill in der Nähe der Iririegrenze gegenübergefeindet hätten. Die Gegenwut die Stadt herum sei mit Schützengräben umzogen. Alle Eisenbahnverbindungen sind in die Luft gesprengt oder aufgesperrt, und die Telegraphen- und Telefondrähte abgehackt. Die Stadt habe gestern drahtlos um die Entsendung von Truppen gebeten. Der Chef der Civic Guard, General O'Duffy, sei gestern abend eingetroffen, um die Lage in die Hand zu nehmen.

Diese erkaunlichen und überaus bedauerlichen Verhältnisse sind jurisdizuführen auf den Versuch einiger politischer Gruppen, die Abhaltung einer Kundgebung der Orange-Männer in der Stadt zu verhindern. Vermutlich handelt es sich um eine Calvinistische Kundgebung gegen den irischen Katholizismus. (Red.)

Der Korrespondent meldet weiter, eine große Streiktruppe von Regierungstruppen aus Cavan wurde in Eile nach Cootehill geführt. Alle Eingänge zur Stadt seien von Truppen abgeriegelt worden und man habe niemandem gestattet, die Stadt zu betreten. Es sei daher auch bisher kein Zusammenstoß erfolgt. Neun republikanische Führer seien indessen verhaftet worden.

#### Über die verantwortlichen Stellen müssen sich darüber klar sein, daß sie mit der Durchführung eines solchen Programms die Mitwirkung der Sozialdemokratie aufs Spiel setzen würden.

Über die verantwortlichen Stellen müssen sich darüber klar sein, daß sie mit der Durchführung eines solchen Programms die Mitwirkung der Sozialdemokratie aufs Spiel setzen würden. Der innerpolitische Kampf wäre nicht beizulegen, der Bürgerfriede, den die Zentrumspresse fordert, wäre nicht hergestellt, sondern es hätte sich nur die Front verschoben und die Arbeiter, die von der Regierung und dem Lande zweifellos sehr viel schwerer ertragen werden könnte, als die sogenannte nationale Opposition der Hugenbergleute.

In diesem Fall würde übrigens, um das nebenbei zu erwähnen, auch die Reform des Verhältnisses zwischen Preußen und dem Reich, von dem jetzt ebenfalls so viel gesprochen wird, in einem ganz anderen Lichte erscheinen, und bei aller grundsätzlichen Geneigtheit zu einer Vereinheitlichung der Verwaltung müßte die Sozialdemokratie es ablehnen, ihre Hand zu einer Verringerung der Rechte Preußens zugunsten eines von den Deutschnationalen mitbevorzugten Reiches zu bieten.

Wie können an sich den Wunsch Brünings, seine Regierungsbasis zu erweitern, begreifen. Aber wenn er den Weg zu Hugenberg geht, dann erweitert er die Basis nicht, sondern er verengt sie. Er bringt auch nicht das Zentrum in die angenehme Lage, nach Bedarf Reichsentscheidungen mit rechts und links vorzunehmen, sondern er apriorisiert für rechts, und er wird sich aller Konsequenzen eines solchen Entschlusses bewußt sein müssen.

Das muß mit Deutlichkeit ausgesprochen werden in einem Augenblick, wo noch keine Entscheidung getroffen ist, wo aber doch offenbar Kräfte am Werke sind, die Brüning in eine

Am noch einmal die Kölnische Zeitung zu Wort kommen zu lassen, so erfährt dieses Blatt, „von sonst gut unterrichteter Seite“ allerlei über die Wirtschaftspläne des Kabinetts. Da ist von scharfen Sparmaßnahmen und dem Abbau

### Krieg und Kampf

Von Paul Th. Hoffmann

Kampf ist das Wesen alles lebendigen Seins. Wenn im Sommer die Wiesen blühen und alle Pflanze dem Licht und der Sonne entgegenstrahlen, so entfaltet sich unter ihnen ein unablässiger Wettstreit um Raum und Entfaltungsmöglichkeit. Nicht anders ist es mit den Wäldern auf der Erde: hier kämpfen die entscheidenden Kräfte und Einflüsse aller vorhandenen Kräfte die Stellung, die ein Volk unter seinen Nachbarn einnimmt. Im Volk selber aber sind es die verschiedenen Gesellschaftsschichten, die mit einander um den „Platz an der Sonne“ kämpfen und die, wenn sie nicht aufeinander aus ist der Klassenkampf eine freieren. Von diesem Standpunkt aus ist die soziale, politische, naturwissenschaftliche, eine Erscheinung, die nicht nur sozialistisch, sondern ganz allgemein natürlich begründet ist. Die Erkenntnis dieses durchgängigen Kampfes als schäpperischer Macht ist unentwehlig. Derallert, der Griechen, nannte den Kampf den „Kater aller Dinge“.

Im Kampf und durch den Kampf wachsen der einzelne wie die Gemeinschaft, der er angehört. Alles was zum Licht will, muß sich emporarbeiten, um die Stelle zu erlangen, die vom Glanze der Sonne bestrahlt wird. Kampf ist daher die Erprobung eines Wesens auf seine Fähigkeit. Aller Kampf ist immer innerer Natur. Der Mensch erlebte es deshalb auch immer wieder nur so oft, daß keine Rücksichtnahme im Lebenskampf nicht ihm, sondern den andern zum Vorteil gereicht, und daß, je rücksichtsvoller er ist, er um so länger von den Rücksichtsvollen ausgenutzt wird. Diesen harten Tatsachen müssen die Massen, die heute um den Platz, um ihren Platz in Licht und Luft ringen, Rechnung tragen. Es darf keine Rücksicht gegen die gehen, die selbst nicht Rücksicht zu nehmen gewohnt sind.

Der Kampf ist also als solcher, das heißt seinem Inhalt und Zweck nach, eine geradezu naturnotwendige Gesetzmäßigkeit, und dies wird er, wie er es in der Vergangenheit war, sicher auch in Zukunft bleiben. Kampfsiege und Erfolge kommen aus daher immer unerbittlich vor, und sie beglücken auch nicht eigentlich, sie sprechen dem, der ohne kämpferische Mühe siegte, nicht das innere Recht auf den Sieg zu. Anders aber steht es mit der Form des Kampfes: hier ist die Frage nach Entwick-

lung, nach Abänderung roher Formen in edlere, menschlichere ein Gebot, das geradezu zur Förderung der Menschheit und Menschennürde gehört.

Daher ist es entweder Vöswilligkeit oder Unkenntnis, wenn den Diktatoren der Vorwurf der Feigheit oder der unkämpferischen Haltung gemacht wird; denn selbstverständlich wird kein Friedensfreund den Kampf selbst verurteilen. Ist doch auch die friedlichste Kulturarbeit nicht ohne Kräfteinsatz, Ringen und Kämpfen denkbar! Wohl aber stellt er sich gegen die Form des Kampfes, die echter Menschlichkeit widerpricht: gegen den Krieg. Der Krieg ist nicht nur durch den amerikanischen Kellogg-Pakt verboten. Er ist fittich, deshalb von jeder zivilisierten Nation verworfen. Er ist fittich, deshalb von jeder zivilisierten Nation verworfen. Er ist fittich, deshalb von jeder zivilisierten Nation verworfen. Er ist fittich, deshalb von jeder zivilisierten Nation verworfen.

Der Krieg in den primitiveren Formen der Vergangenheit verlangte wenigstens Einsatz persönlicher Tapferkeit. So furchtbar und verabscheut er gleichwohl bereits sein konnte, war er doch nicht zu vergleichen mit der vernichtenden Kraushaftigkeit, die der Krieg angenommen hat, seit ihm die Erzeugnisse der modernen Technik zugute gekommen sind. Und die er in immer erschreckenderem Maße annehmen wird, je mehr sich die Technik der Kriegswissenschaften, der Ausbau der Giftgasindustrie vervollkommen dürfte. Der moderne Krieg hat den Zwang zur persönlichen Tapferkeit immer mehr verloren. Er macht statt dessen die Massen zu wehrlosen Opfern einer Schar von Drahtziehern und Hintermännern, die, gestützt von den Gebahren, ihnen Sonderinteressen des zivilisierten Nord ausnützlich, je mehr er Millionen dem zivilisierten Nord ausnützlich, je mehr er Millionen dem zivilisierten Nord ausnützlich, je mehr er Millionen dem zivilisierten Nord ausnützlich.

Das aber ist eine Tatsache, die alle die nicht leben wollen, die von notorischer Kriegsbegeisterung erfüllt sind, und

#### Aus dem Inhalt

- Politik und allgemeiner Teil:
- Gerüchte um Brüning und Hugenberg.
- Englands Krise.
- Schwere Unruhen in Irland.
- Bremens Finanzsenator zurückgetreten.
- Nazi-Sturm 33 in Noabit.
- Sozialdemokratische Verhandlungen mit der Regierung über die Notverordnung.
- Tagesbericht:
- Angust Hehl aus der SPD ausgeschlossen!
- Reinhold am Steinabend.
- Hakenkreuz-Strand und Stahlfilm-Wälder.
- Kunst und Wissenschaft:
- Der überführte „Dr.“
- Feuilleton:
- Krieg und Kampf.
- Aus aller Welt:
- Das Auto der D-Sag-Verbrecher.

#### Auswandern

Von Paul Beyer

Heini un Fiete sind twee waschechte Hamborger Junges. Heini un Fiete sind ut de Lehr komen un nu geht sein dat, wie so veel annere oft, se freite keen Arbeit, sovel se of inne Stadt rumlopen doht.

„Über nu best Fiete 'n bannig geden Gedanken, als se seggt, „Wull man utwannern, Heini, wat meinst?“

„Utwannern?“ Heini is begerigt. „Dat ischo ne Jodel Man glicks los no Dollavital!“

„De beiden goht denn af los övern Jungfernstieg no'n Aftersdamm bi de Hamborg-America-Linie.“

„Lest mi maaken, Heini.“

„Enschulligen Ge, Herr Biamter, wi bed hefft de Afflicht, utwannern. Wann geht de nächste Dampfer?“

„De Mann lacht aber denn illigen Fiete. „Na, so nell geht dat denn doch nich. Darf ich erik mal fragen, wieviel Geld Jinen zur Verfügung steht?“

„Geld?“ — Fiete lacht Heini an un Heini lacht denn Mann an. „Woto de denn utwannern?“

„Denn aber hett sich Fiete weder inne Gemalt, „Wooes Geld? Romische Frag. Kumm man, Heini. Denn geht ich eben no de Hamborg-Süd. Willst dich de dat Geschäft!“

nach den Abhilfemaßnahmen. Ein Ausschuss hat untersucht und ist zu Sparvorschlägen gelangt, die jetzt dem Kabinett vorliegen. Am 96,5 Millionen Pfund Sterling sollen die Ausgaben vermindert werden, in der Hauptsache auf dem Gebiete der Arbeitslosenunterstützung, nämlich um 65 Millionen Pfund.

Die Beiträge sollen für den erwachsenen männlichen Arbeiter um 3 Pence, die der übrigen Beitragsleistenden soweit erhöht werden, daß Arbeiter, Unternehmer und Staat jeweils 10 Pence pro Versicherten in der Woche zahlen. Bisher an der Versicherung nicht beteiligte Arbeitslosen, wie Lehrer, Angestellte von öffentlichen Gesellschaften (insbesondere der Eisenbahnen) sollen zwangsweise mitversichert werden. Ferner sollen alle Kopfarbeiter in die Versicherung eingeschlossen werden, die unter 400 Pfund (bisher 250 Pfund) jährlich verdienen. Für die Unterstützungslieferungen ist eine Erhöhung um 20 % vorgesehen, für ihre Dauer eine Beschränkung auf 26 Wochen im Jahr. Die Kosten des Schatzamtes für die Kräftefürsorge hofft der Ausschuss durch Einführung von Bedürftigkeitsnachweisen um die Hälfte zu vermindern.

Daneben sollen die Besoldungen in Heer und Flotte auf den Stand von 1925 herabgedrückt, die Offizierspensionen allgemein vermindert werden; die Bezüge der Polizei seien um 12,5, der Lehrer um 20 % zu vermindern. Verfüzung der Sachausgaben für Heer und Flotte nimmt der Bericht für die Zeit nach der Abrüstungskonferenz in Aussicht.

Bei Verwirklichung aller Ausschussvorschläge würde immer noch rund eine halbe Milliarde Mark Defizit verbleiben. Aber die Regierung denkt gar nicht an eine Sanierung, sondern wie ausschließlich auf Kosten der Arbeitslosen; was Cityblätter über eine Krise innerhalb der Regierung fassen, wurde prompt widerlegt. Schatzkanzler Snowden will einen Hauptbetrag einplanen durch Umwandlung der im Betrage von zwei Milliarden Pfund (40 Milliarden Mark) bestehenden fünfprozentigen Kriegsanleihe. Könnte die Verzinsung um 1 % herabgedrückt werden, so wären 400 Millionen Mark eingespart; Snowden möchte sogar eine Zinsstärkung um 2 %. Aber der Zustand des Geldmarktes erlaubt nicht, mit einem Schlag die große Umwandlung durchzuführen; der Kurs für Staatspapiere würde unheimlich fallen; künftigen Anleihebedarf würde die Verfehlung unzugänglich sein. An sich wäre die Zinsherabsetzung auch bürgerlicher Denkart gemäß, denn die Bezüge fester Zinseinkünfte sind die Hauptnahrung des Weltpreiskrachs. Die Arbeiterregierung würde jedoch für den weitgehenden Plan auch im Unterhaus keine Mehrheit finden; sie könnte höchstens eine Wahlparole mit unwahrscheinlichen Erfolgsaussichten daraus machen.

Natürlich prägt sich in der Sparfrage der Gegensatz sozialer Interessen aus, aber in England gibt es nicht den elenden Parteienstreit mit gegenseitiger Aufhebung der Schuld. Nach dem Kabinettrat wird eine von der Regierung einberufene Konferenz der Parteiführer tagen, auf der allerdings wegen Krankheit Lloyd George und Baldwin nicht persönlich erscheinen können. Man erkennt die Bewältigung der Finanzkrise als nationale Aufgabe, jede Partei ist verpflichtet, der Regierung beizustehen. Es geht sogar die Rede von der Schaffung einer Bürgerfriedensregierung aller Parteien. Dazu wird es nicht kommen, die Arbeiterregierung wird die Verantwortung übernehmen und handeln. Bemerkenswert ist, daß der Ausschussbericht offen anspricht, die Ausdehnung der Ausgaben entspreche der Demokratisierung des Wahlrechts, der Wähler habe Anspruch auf Wahrung seiner Interessen. Uebrigens hätten alle Parteien zur Stimmenwerbung Versprechungen gemacht; es müsse sich nun zeigen, wie die Demokratie die Probe der Finanzsicherung besticht. Beim Ausgangspunkt der staatlichen Gewalt: bei m o l l e liege die Entscheidung über die Zukunft des Staates.

## Appell an Englands nationale Solidarität

London, 13. August. Die Sparberatungen beschließen nach wie vor die Presse auf das lebhafteste. Das Regierungsblatt Daily Herald verkündet im Sperrdruck, daß die City bereit sei, die Regierung zu unterstützen. Das Vertrauen lebe wieder auf. Die vor kurzem in panikartiger Hast aus London zurückgezogenen Gelder seien zurückgeführt und der britische Kredit in der ganzen Welt gestiegen. Dies sei auf die Versicherung des Premierministers zurückzuführen, daß das Budget ins Gleichgewicht gebracht werden müsse und daß dies auch geschehen werde. Das Blatt erwartet für Dienstag, „wenn alles gut geht“, die Einberufung einer

### Konferenz aller drei Parteien

durch den Premierminister, um die Nation zu gemeinsamer Anstrengung, die britischen Finanzen auf eine unerschütterliche Grundlage zu stellen, zu vereinen. Nach dieser Konferenz werde Macdonald voranschreitend eine Darlegung der Politik und einen Appell an die nationale Solidarität veröffentlichen. Daily Herald teilt weiter mit, daß nicht nur die Bankiers und die Versicherungsgesellschaften, sondern auch die Werke und die großen Investments Trusts, die Wertpapiere im Gesamtwert von mindestens 600 Millionen Pfund Sterling besitzen, den

Konvertierungsplan sicher unterstützen würden, wenn darauf sofort Sparmaßnahmen erfolgen.

## Kunst und Wissenschaft

### Der überschätzte „Dr.“

#### Bankrott des bürgerlichen Akademikertums

Die Überschätzung des Akademikertums in Deutschland ist ein Gebot, das immer größer werdenden Bedeutungslosigkeit der Universitäten und ihrer geistigen Struktur und des Vordringens von Menschen, die aus eigener Kraft Hervorragendes geworden sind, längst überholt ist. Der Student von heute, aus dem bürgerlichen Mittelstand kommend, und mit allen Traditionen dieser untergehenden Klasse behaftet, ist kein geistiger Faktor mehr, sondern etwa ein gehobener Gymnasiast, der im Durchschnitt weder Zeit noch Geld genug hat, sich außer Wissen auch Bildung anzueignen und der mit dem fernen Blick auf sein Fachgebiet seine Semester herunterkostet, um dann die Zahl der erwerbslosen Akademiker um einen zu vermehren. Dieser Bedeutungsanstieg ist mit einer inneren Gründe, warum die Studentenschaft an den deutschen Universitäten in ihrer Mehrzahl politisch radikal orientiert ist, entspricht doch die Flucht vor den wirtschaftlichen Kämpfen und die bewußte Blindheit der Gegenwart gegenüber den romantischen Doktrinen des Nationalsozialismus. So wie der Nationalsozialismus ohne politische Idee ist, so fehlt dem Akademikertum von heute das ideologische Zentrum und damit der Boden unter den Füßen, deshalb ist der Student betäubt und deshalb ist der Student Spezialist lang den gleichen Handgriff macht, ist der Student Spezialist geworden. Immer wieder wird durch Umfragen festgestellt, daß zum Beispiel Studenten der Rechtswissenschaften, seitdem sie die Universität besuchen, niemals andere Bücher gelesen haben, als ihre Fachwerke. Wie es im Französischen die Erwerbung des Doktortitels mit sehr viel größeren Schwierigkeiten verbunden ist als in Deutschland, wurde es Monsieur Petit entschieden abgelehnt, im Privatleben „Docteur“ oder „Professeur“ genannt zu werden.

Während früher der Doktortitel auf vier Fakultäten beschränkt blieb, kann man heute in Deutschland fast 300

## Beginn der Verhandlungen über die Juni-Notverordnung

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion batte auf ihrer letzten Tagung eine wesentliche Abänderung der Notverordnung vom 5. Juni 1931 für notwendig erklärt und auch vor ihrer damaligen politischen Entscheidung die Forderung des Reichstags für entsprechende Abänderungen erhalten. Im Juli war die erste Fühlungnahme mit der Reichsregierung erfolgt, jedoch konnten die beabsichtigten Verhandlungen infolge der inzwischen eingetretenen katastrophalen Geld- und Kreditkrise nicht sofort geführt werden. Jetzt sind die erforderlichen Besprechungen mit den zuständigen Ressorts aufgenommen worden.

Das Ziel der Sozialdemokratie ist die Wiederherstellung des Tarifrechts für die öffentlichen Arbeitnehmer, die Beseitigung der Härten in der Arbeitslosenversicherung und der Krisenfürsorge, die Abänderung der Bestimmungen im Versorgungswesen für die Kriegesbeschäftigten, die Beseitigung der Ungerechtigkeiten in der Staffeltung der Gehaltsfaltungen für Beamte und der Umbau der Krisensteuer.

### Beratungen über das Wirtschaftsprogramm

Berlin, 12. August. Wie wir erfahren, erwartet man in unterrichteten Kreisen nicht mehr, daß das Wirtschaftsprogramm, das die Reichsregierung ausarbeitet, noch im Laufe dieser Woche fertig werden wird. Es ist vielmehr damit zu rechnen, daß die Arbeiten auch noch die nächste Woche in Anspruch nehmen werden. Der Wirtschaftsausschuss des Reichs-

## Bremens Finanzsenator zurückgetreten!

### Ein aufsehenerregender Schritt

Der auf dem rechten Flügel der Volkspartei stehende Finanzsenator Bremens, Bömers, hat seinen Rücktritt erklärt. In einem Schreiben an den Präsidenten des Senats begründet er seinen Rücktritt wie folgt:

Die Sorgen der hinter uns liegenden Jahre und die Stürme der letzten Monate haben mich schwer mitgenommen. Ich fühle, ich bin nicht mehr frisch genug, um dem Staat erfolgreich dienen zu können. Ich bitte, mich deshalb mit Wirkung zum 10. September in den Ruhestand versetzen zu wollen. Sollte der Senat wünschen, daß ich meinen Nachfolger einführe, so stelle ich mich gern zur Verfügung.

Der Wortlaut des Schreibens läßt erkennen, daß der Rücktritt seine Ursache in den von Bömers unternommenen, nicht gerade glücklichen Finanzoperationen hat. Der Senat hat mit einem Schreiben vom 12. August dem Rücktrittseruchen entsprochen.

### Nicht daran rühren!

Die Bremer Handelskammer verteidigt in einer Veröffentlichung die Aktion zur Rettung der Schröderbank, die selbstverständlich dem bremischen Staat wie auch dem Reich eine nette Rasse Geld gekostet hat. Begrifflich ist — und darauf weist auch die Handelskammer hin —, daß der Staat alle Mittel einsetzen muß, um in der jetzigen schweren Zeit die Arbeitslosigkeit nicht weiter zusammenfassen zu lassen.

Eigentümlich klingt aber ein Satz in der Erklärung der Bremer Handelskammer. Es heißt in diesem Satz, daß mit Untersuchungsansuchen, Rücktrittseruchen und Amherwählen

### Religionskämpfe in Indien

Bombay, 13. August. Daily Express berichtet aus Bombay: Bei ersten Zusammenstößen zwischen Hindus und Mohammedanern bei Dera Ismail Khan an der Nordwestgrenze sind zahlreiche Häuser niedergebrannt und geplündert worden. Man befürchtet große Verluste. Einzelheiten liegen noch nicht vor. Regierungstruppen sind aus Lahore nach dem Unruhegebiet abgeordnet worden.

In einer Sitzung des Auswärtigen Ausschusses des Reichstags am Mittwoch hat Reichsaussenminister Dr. Curtius berichtet über die außenpolitischen Vorgänge der letzten Zeit, er hat, woran sich eine längere, gleichfalls vertrauliche Aussprache geschlossen hat.

abinetts wird die Dinge in den nächsten Tagen so weit vorbereitet, daß sich dann das Plenum des Kabinetts mit ihnen befassen kann.

Ueber die Zielrichtung dieses Planes deutet die Königlichzeitung an, man werde am Ersas der Einstellung der öffentlichen Wohnungsbaufinanzierung ein neues Arbeitsbeschaffungsprogramm aufstellen. Gedacht sei in erster Linie an Arbeitsbeschaffung durch die Reichsbahn, durch die Reichspost und an Straßenbauarbeiten. Mit dem Abbau der Hauszinssteuer gehe ein Abbau der Mieten parallel. Im übrigen sei man sich auch in der Wirtschaft heute darüber im Klaren, daß ein Teil der Einnahmen und Gehälter ungenügend sei und daß die Auflockerung der Lohnbindungen ihre Grenzen habe. Für lebenswichtige Betriebe könne man die Schlichtung nicht entbehren, ebenso könnten aber auch nicht die fardellmässigen Preisbindungen ohne weiteres beseitigt werden, weil man sonst mit dem Ausland nicht patieren könne.

Man sieht aus diesen Andeutungen zur Genüge, daß bei der Aufstellung und Durchführung des Wirtschaftsplanes Lebensinteressen der Arbeiterschaft auf dem Spiel stehen. Die Gewerkschaften verlangen daher, daß die Vorbereitung des Wirtschaftsplanes nicht in einer Dunkelkammer erfolgt und nicht nur unter Heranziehung sogenannter Wirtschaftsführer und Sachverständiger, sondern vor allem unter Beteiligung berufener Wirtschaftlicher Ratgeber, in erster Linie des Reichswirtschaftsrates. Man darf daher erwarten, daß die Forderung des Reichswirtschaftsrates, bei der Aufstellung des Wirtschaftsplanes herangezogen zu werden, bei der Regierung auf Verständnis stößt. Die notwendigen Schritte zur Durchsicherung dieser Forderung sind auf die Initiative der Gewerkschaften hin und nach Stellungnahme der Hauptauschüsse des RWA, bereits unternommen.

in der Vergangenheit nichts getan sei. So liegen die Dinge nicht! Die Öffentlichkeit, deren gutes Geld jetzt für die Rettung der zusammengebrochenen Unternehmen verandt wird, hat ein solches Vorgehen nicht gutgeheißen. Auf diesem Recht muß man so mehr bestanden werden, als man die Öffentlichkeit jahrelang mit der Lüge getäuscht hat, der Zusammenbruch sei in den zu hohen Löhnen und in einem Uebermaß an Sozialpolitik begründet. Zu dieser Feststellung wird der geldgebende Staat gerade verpflichtet sein, wie er verpflichtet ist, sich eine genügende Kontrolle über die Unternehmen zu verschaffen, denen er sein Geld zur Rettung zur Verfügung stellt. Das gilt selbstverständlich nicht nur für die Schröderbank, sondern auch für die Danat- und die Dresdener Bank. Noch immer hört man nicht, wie man sich die Kontrolle denkt. In einer gewissen Stelle des Reichsfinanzministeriums scheint man Reteranzwandelungen zu haben, und zwar in dem Sinne, daß man die Berufung in sich füllt, die Privatwirtschaft vor Eingriffen der staatlichen Gewalt zu bewahren. Eine solche Reteration würde den Skandal bei der Danat und bei der Dresdner noch schlimmer machen.

## Nazi-Sturm 33 in Moabit

Vor dem Schwurgericht des Landgerichts III in Berlin-Moabit begann am Mittwoch unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Krambe ein Prozeß gegen die Mitglieder des berüchtigten Nazi-Sturms 33 in Berlin-Moabit, die in der Silberrastern 1931 eine Gruppe von Kommunisten mit Messern und Revolvern überfallen hatten. Dabei wurde einer der Angegriffenen, ein gewisser Robert Riemensteiner, durch einen Stich in den Rücken, der die Wirbelsäule traf, zum lebensfähigen Krüppel gemacht. Nach angenehmen Aussagen im Nazi-Sturm 33, der schon in mancherlei bestialischen Verbrechen mitgemischt hat, ein Stellvertreter, bereitete die Sache, daß der erst 18jährige Angeklagte Kurt Becker bereits wegen Verfassungsverstoßes, ebenfalls in einer politischen Affäre, mit 5 Jahren Gefängnis verurteilt ist, und daß gegen den 25jährigen Föber bereits ein Verfahren wegen Mordes schwebt. Der dritte Angeklagte, ein 18jähriger Kaufmannslehrling namens Pint, ist trotz seiner Jugend bereits wegen Diebstahls und Waffenbesitzes verurteilt. Der Elektrikerlehrling Gerhard Neubert, der vierte im Kreis der Mordbeiden, hat bereits einmal auf ein Mädchen geschossen und ist dieserhalb bestraft. Der fünfte schließlich, ein 17jähriger namens Friede, ist wegen einer anderen Bluttat mit tödlichem Ausgang in Untersuchungshaft. Unterricht hat sich also die Elite der nationalsozialistischen „Aktivität“ im Moabiter Gerichtsfall verammelt.

Die Verhandlung beginnt mit einer Lebensgeschichte. Als die Angeklagten aufgerufen werden, ergibt sich, daß einer der Hauptangeklagten, der Bankbeamte Hahn, der zur Zeit des Mordverbrechens auf Riemensteiner und seinen Bruder der Führer des Sturms 33 war, nicht erschienen ist. Beweiserhebung hatte man haben, der sich trotz seiner Jugend bereits als Mord- und „Straßenkämpfer“ einen Namen gemacht hatte, längere Zeit vor dem Prozeß freigelassen. Das Gericht erließ gegen Hahn, der zweifelslos flüchtig ist, auf Antrag des Staatsanwalts Haftbefehl.

Die Vernehmung der zum Teil noch blutjungen nationalsozialistischen Mordbeiden ergibt nicht nur ein erschreckendes Bild geistiger Verwirrung und Verwahrlosung, sondern auch einen Einblick in die Methoden, mit

### Strafverlekt

Der preussische Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung hat Professor Rieck von der Pädagogischen Akademie in Frankfurt a. M., der kürzlich eine Rede vor den Studenten mit dem Titel „Seit dem dritten Reich“ gehalten hatte, im Interesse des Dienstes an die Pädagogische Akademie in Dortmund verlegt.

Außerdem wurde Rieck eröffnet, daß, auch wenn ihm die Absicht einer politischen Beeinflussung gefehlt habe, der wiederholte Gebrauch eines in politischen Tagesstimmungen unmissverständlich gegen den jetzigen Staat verwendeten Wortes im öffentlichen Verkehr, dessen Freiheit sich nur aus dem Vertrauen des Staates auf Lokalität rechtfertigt, und als verantwortlicher Erzieher künftiger Jugendbildner doppelt und dreifach gebührend, sich bemüht zu bleiben, daß die Verwendung dieses Symbolwortes ihm in den Augen seiner Hörer mit den inneren Zielen der nationalsozialistischen Partei identifizieren muß.

### Der stets kniefende Goebbels

SPD, München, 12. August. Der nationalsozialistische Reichstagsabgeordnete Goebbels sollte am letzten Montag vor dem bayerischen Landgericht Regensburg als Zeuge erscheinen. Da er wieder einmal nicht kam, verurteilte ihn das Gericht zu einer Ordnungsgeldstrafe von 50 M. zur Tragung der durch das Ausbleiben entstandenen ziemlich erheblichen Kosten und zur zugehörigen Vorführung zum neuen Verhandlungstermin am 24. August.

### Kommunistenverhaftungen

In Berlin wurden weitere sieben Kommunisten, die Mitglieder des Kampfbundes gegen den Faschismus sind und in Verhaftung sind, an den in Berlin-Weißensee öffentlich zum Ausdruck gebrachten Verdrehungen gegen den Oberleutnant Böder — den Reviervorsteher des zuständigen Reviers — beteiligt zu sein, festgenommen.

Nach einer Meldung aus Aachen wurden am Mittwochmorgen in Eschweiler-Lothberg und Weisweiler 50 Personen verhaftet, die der Ortsgruppe eines verbotenen Vereins, der Kampfgemeinschaft der Kommunistischen Partei angehören. Es handelt sich um einen Kampfbund gegen den Faschismus und die Polizei. Bei den Mitgliedern wurden erhebliche Bestände an Waffen und Munition gefunden und beschlagnahmt. Es sieht fest, daß die Verhafteten auch Schießausübungen abgehalten haben. Unter den Festgenommenen befinden sich zwei kommunistische Stadtverordnete sowie ein früherer Reichstagsabgeordneter.

In Neckarhausen wurde von der Polizei eine kommunistische Versammlung ausgedehnt, die nach Angabe des Polizeipräsidenten einen hochverräterischen Charakter getragen habe. Die 800 Teilnehmer wurden einer Leibesvisitation unterzogen. Die Durchsicherung soll neben einer Menge hochverräterischer Schriften, Gummistempel, Dolchmesser und Revolverpatronen erbracht haben.

In Düsseldorf nahm die Polizei einen von der Staatsanwaltschaft seit Wochen geachteten Paul Beste, der im bringenden Verhaftung, zusammen mit zwei andern bereits verhafteten Personen am Tage vor Pfingsten nach einem Festzug der NSDAP in Düsseldorf den Studenten Erken erschossen zu haben. Die Täter gehören einem linksradikalen Revolververband an. Beste, der mehrfach verhaftet ist, soll wegen Verbrechen vor einigen Wochen aus der SPD ausgeschlossen worden sein.

denen die Salenkreuzer gegen die eigenen „Mißliebigen“ vorzugehen pflegen. So hat man gegen den Angeklagten Pint, der in den Verhaftung kam, ein kommunistischer Spion zu sein, die schwersten Verdrehungen ausgedehnt und ihm angehängt, daß ihm in Kürze alle „Knochen kaputt geschlagen würden“.

Nicht zu übersehen ist die Dreifachheit, mit der die Angeklagte das Gericht anlügen. Dabei verständigen sie sich über ihre Aussagen so unerbittlich, daß der Vorsitzende energisch eingreifen und die Angeklagten auseinander jagen muß.

Eine besonders fragwürdige Erscheinung ist der erst 18jährige Erich Pint, der sich seiner Aussage in die tollsten Widersprüche verwickelt. Ganz offensichtlich hat er, als er nach Einleitung des Verfahrens aus Berlin floh, die materielle Unterstützung von Parteifreunden genossen; unter dem Terrordruck seiner Komplizen mag er es jedoch nicht, Farbe zu bekennen und nicht Märchen über Märchen auf, das Gericht irrezuführen. Charakteristisch für die innere Haltlosigkeit dieser jungen Menschen, die von gewissenlosen Sektären systematisch auf Mord und Verfall geformt werden, ist die erstaunliche Sachlage, daß der SA-Mann Pint während seiner Unternehmung zu einer Disziplinarkonferenz verurteilt worden ist. Auf die Frage des Vorsitzenden, weshalb er sich denn als Nationalsozialist zum Kommunismus bekant habe, weiß Pint nichts zu erwidern. Aber es kommt diesen kriegerischen Jünglingen anscheinend nicht so genau darauf an.

Eine besondere Nummer ist der Angeklagte Föber, der überhaupt nicht wissen will, was in der fraglichen Nacht passiert ist. Angeklagt will er erst viel später erfahren haben, „was er gemacht hat“. Der Angeklagte, der auf Grund dieser Verdrehungen, die er auch schon vor dem Untersuchungsrichter gemacht hatte, in der Irrenanstalt Wittena u auf seinen Geisteszustand beobachtet worden ist, macht allerdings einen durchaus normalen Eindruck. Er spricht fließend, ohne Hemmungen und versucht so etwas wie eine Propagandarede für den Nationalsozialismus zu halten. Später stellt er einmal mit einem leicht bezeichnenden Lächeln fest, daß er „auf keinen Fall im Besitz seiner vollen Geistestkräfte gewesen sei“, als die Zeit geläutet. Immerhin muß man sich ein wenig geistig anstellen, wenn man so zielbewußt auf den § 51 peffert!

### Spanien und Spanisch-Amerika

Aktuelle Vorträge im Romanischen Seminar Am den Teilnehmern des diesjährigen spanischen Ferienkurses und der Deutschtal in großen Zügen ein flares Bild vom Gegenwartsgeistes Spaniens und der Hauptländer Spanisch-Amerikas zu vermitteln, hatte das Romanische Seminar der Universität F. S. Kluge zu vier Vorträgen über Spanien und Prof. R. Kluge zu zwei Vorträgen über die IBC-Staaten gewonnen.

Die spanische Vortragsreihe befaßte sich zunächst mit den Hauptfragen, den großen Ereignissen, den entscheidenden Trägern und den dringlichen Aufgaben der zweiten spanischen Republik. Ein zweiter Vortrag, in spanischer Sprache und mit Lichtbildern, kennzeichnete die wirtschaftliche, geistige und politische Bedeutung Barcelonas, des Mittelpunktes der neuerdings wieder hochbedeutung gewordenen katalanischen Frage. Auf Grund einer Uebersicht der Wirtschaftsstruktur Spaniens entwickelte F. S. Kluge sodann die wichtigsten wirtschaftlichen und sozialen Gegenwartsfragen sowie den Stand der deutsch-spanischen Handelsbeziehungen. Der vierte Vortrag galt den Hauptvertretern der Tagespresse, ihrem Anteil am Zustandekommen der Republik, ihrer Gruppierung infolge der großen politischen Veränderungen vom Frühjahr und einer Reihe von Besonderheiten der großen spanischen Zeitungen, so in Zeitgliederung, Bildverwendung und Anzeigenteil.

Ein Vergleich der führenden spanischen Tageszeitungen mit den bedeutendsten spanisch geschriebenen in Lieber, leitete zur spanisch-amerikanischen Welt über. Aus dieser Welt, in dem Vortrag Argentinien, Chile und Mexiko mit ihren wesentlichen Tageszeitungen herangezogen und diese auch auf ihre Stellung zu Deutschland seit 1914 hin besprochen.

In seinen Ausführungen über die IBC-Staaten (Argentinien, Brasilien, Chile) ging Prof. Kluge von der großen Wirtschaftsgliederung dieser Länder aus, Brasilien, als Exportland und Erzeuger bedeutender Rohstoffe, wurde der Weltmarktlager Argentinien und dem Salpeter- und Kupferland Chile gegenübergestellt. Ausblicke auf die Entwicklung der Verkehrsverhältnisse, der Industrialisierung und die Rückwirkung der Weltkrise auf diese Länder beschloßen die Ausführungen, die nach verschiedenen Gesichtspunkten hin die Unternehmungen des Redners in seiner Schrift „Die IBC-Staaten“ ergänzten und erweiterten.

gibt sich die merkwürdige Tatsache, daß der evangelische Doktor in Bonn mit D. theol., der katholische dagegen mit Dr. theol. erworben wird. Der Dr. jur., Dr. phil. und Dr. med. kann an allen Universitäten erworben werden, ebenso der Dr. med. dent. mit Ausnahme von Gießen. Der Dr. med. vet. für Tierheilkunde an den Universitäten Gießen, Leipzig, München und den Tierärztlichen Hochschulen Berlin und Hannover.

Dann kommen die staatswissenschaftlichen Doktoren, die an allen Universitäten Dr. rer. pol. und nur in München Dr. oec. publ. und in Würzburg Dr. jur. et rer. pol. heißen. — Der Dr. chem. wird in Würzburg verliehen, der Dr. agr. von allen technischen Hochschulen, der Dr. phil. nat. in Bonn, Frankfurt, Freiburg, Göttingen, Heidelberg, Tübingen, Münster und Jena, der Dr. sc. nat. in Halle und der Dr. rer. nat. in Hamburg. Den Dr. oec. für Wirtschaftswissenschaften verleihen die Handelshochschulen von Berlin, Mannheim, Nürnberg, Leipzig, während er an der Technischen Hochschule in Dresden Dr. rer. oec. heißt. Etwas anders ist der Dr. oec., der von der Landwirtschaftlichen Hochschule in Bonn-Doppelsdorf verliehen wird und an den Landwirtschaftlichen Hochschulen in Berlin, Sobenheim und Weihenstephan Dr. agr. heißt. Die Fortwischenschaftler haben einen eigenen Titel Dr. forst., der an der Forstakademie Eberswalde und Hann. Münden verliehen wird.

Für die Volkswirtschaftler ist als jüngster Titel der Dr. der Volkswirtschaftswissenschaften eingeführt, der von der Technischen Hochschule in Dresden und im Forschungsinstitut für Erziehungs- und Volkswirtschaftswissenschaften in Braunschweig verliehen wird.

Martin Kanter.

### Der fliegende Holländer

#### 3. Dvornovorstellung im Hamburger Stadttheater am Sonntag, 16. August 1931, 20 Uhr

Der Reim des phantastischen Wertes liegt in der Sentimentalität, die auch Wagner zuerst von allen Musikstücken zum Holländer geschrieben hat. Die Sage vom abenteuerlichen Abwascher des Meeres hat mehrere dichterische Behandlungen erfahren. Bei Wagner, der den Stoff unter anderem bei Heine vorfand, hatten namentlich die auf seiner Seefahrt von Riga nach London gewonnenen Natureindrücke dermaßen eingewirkt, daß er förmlich gezwungen war, sie dichterisch und musikalisch zu verwerten. Sein Eifer bei der Niederlegung war nahezu stürmisch, in zehn Tagen lag die Partitur, in sieben Wochen die Musik fertig vor. Daher ist die Partitur auch wie aus einem Guß und wohl nur Erläuterungszusätze passen nicht vollständig in den stürmischen Rahmen. Neben den düstern und leidenschaftlichen Partien, die dem Grunddarsteller der Oper entsprechen, finden sich auch solche Teile, die sich durch lebhaftes Farben und schmelzliche Melodien auszeichnen.

Karten zu 3,25, 2,50, 1,75 und 50 S sind noch zu haben in





Tages-Bericht

Hamburg

August Ziehl aus der SPD. ausgeschlossen!

Seit Jahren ist ungekrönter König von Geesthacht Herr August Ziehl, W. d. V. und stellvertretender Bürgermeister der kommunistischen Hochburg Geesthacht.

Einmal war August Ziehl — es ist noch gar nicht lange her — gefeierter Vorkämpfer der Revolution, jetzt heißt es in der Hamburger Volkszeitung, daß der Ausschluß notwendig war.

Was gemeintem revolutionären Vorkämpfer bis zum „Korruptierten Element“ und „Renegaten“ ist bei der SPD. also nur ein Schritt.

Da wird sich mancher kommunistische Säpfling, der sich in seinem persönlichen Gebaren oft allzu stark beobachtet fühlte durch den bolschewistischen Sittenapostel Ziehl — als solcher galt er manchem kommunistischen Bürgerchaftsmitglied — nun befreit fühlen.

Das Reichsgericht gegen die Schwarzarbeit

Die Schwarzarbeit hat in der Zeit der großen Arbeitslosigkeit bekanntlich einen großen Umfang angenommen, und die Verbände sind eifrig bemüht, hiergegen vorzugehen.

Gute billige Heringe

Von dem Fischereiamt Hamburg wird uns geschrieben: Die empfindlichen Finanz- und Wirtschaftsnöte der gegenwärtigen Zeit haben es unter anderem mit sich gebracht, daß dem deutschen Verbraucherpublikum auf vielen Gebieten nahegelegt wird, alle Waren deutscher Herkunft gegenüber den fremdländischen zu bevorzugen.

fischereiflotte so groß und leistungsfähig ist, daß nicht ihre ganze Produktion im eigenen Lande untergebracht werden kann.

Keine deutsche Hausfrau und namentlich kein Großhamburger Haushalt sollte es daher veräumen, jetzt diese ebenso wohlschmeckende wie gesunde Nahrung regelmäßig mehrmals in der Woche auf den Tisch zu bringen.

Schließlich sei bemerkt, daß auch Salzheringe aus dem deutschen Fange dieses Jahres bereits in mehr als 100 000 Fässern am Markte ist.

Raubmord am Steindamm

Mittwoch, 12. August, gegen 21 Uhr, wurde der am 5. November 1894 in Teltow geborene Kaufmann Ernst Karl Nige in seinem Steindamm 36 belegenen Kontor ermordet aufgefunden.

Nige war alleiniger Inhaber der Firma Conrad Scherer & Co., Großhandlung mit Chemikalien und pharmazeutischen Artikeln.

Verlegung der Fürsorgestelle für strafentlassene Gefangene

Nachdem die Bürgerchaft am 24. Juni dieses Jahres die Abtrennung der Fürsorgestelle für strafentlassene Gefangene von der Strafvollzugsbehörde und ihre Angliederung an die Wohlfahrtsbehörde beschlossen hat, wird die Geschäftsstelle der Fürsorgebehörde am 15. August 1931 ihre Diensträume aus dem Strafjustizgebäude in die Hauptgeschäftsstelle der Wohlfahrtsbehörde, Königstraße 68, verlegen.

Aufgehobene Straßensperrung

Die Neupflasterung der Chaußee Duenstedt-Poppenbüttel ist fertiggestellt und die Sperrung aufgehoben worden.

Erwerbslosen-Großkonzert bei Hagenbeck

Die Leitung des Tierparks hat sich entschlossen, an einem Tage den Erwerbslosen Gelegenheit zu geben, das bekannte Stellingner Unternehmen zu einem bedeutend ermäßigten Preise zu besuchen.

Hafenkreuz-Strand und Stahlhelm-Bäder

Volksentscheidungspropaganda mit Reichsmarinemusik

Es ist seit langem bekannt, daß es eine Menge Menschen gibt, deren Geldbeutel es ihnen erlaubt, die im ganzen Jahre zurückgebrachten Komplexe in den Sommermonaten in Seebädern abzureagieren.

Am 6. August fand im Strandhotel „Germania“ auf Wangeroog ein Konzert der Kapelle des Marineartillerieregiments Nr. 2 von Wilhelmshaven statt.

Besonders eigenartig ist, wie die Seebäderdienst-AG. Wilhelmshaven sich in den Dienst der Volksentscheidungspropaganda stellt.

Die Mittelungen werden wohl kaum bei der aldenburgischen Regierung Interesse finden, desto mehr aber bei der preussischen Staatsregierung.

Bezeichnend ist, welche Frechheiten sich die Hafenkreuzler in letzter Zeit auch in Jugendferienlagern erlauben.

7 jähriger Knabe tödlich überfahren

Mittwoch nachmittag, gegen 16.40 Uhr, wurde der in der Barmbecker Straße 40 wohnhafte siebenjährige Knabe Fritz Popstschil in der Barmbecker Straße, zwischen Semperstraße und Goldbuckler, von einem Personkraftswagen überfahren.

Ausfuhr von Zahlungsmitteln und Wertpapieren

Vom Landesfinanzamt Interesse wird mitgeteilt: Nach den §§ 1, 7, 11 der Verordnung des Reichspräsidenten vom 1. August 1931 über die Devisenbewirtschaftung (Reichsgesetzblatt I S. 421) dürfen in- und ausländische Zahlungsmittel und Wertpapiere, soweit sie im Einzelfalle dem Werte nach den Betrag von dreitausend Reichsmark übersteigen, außer durch die Reichsbank und die Deutsche Goldbörsebank nur mit schriftlicher Genehmigung der Stellen für Devisenbewirtschaftung (das sind nach § 17 a. a. D. die Landesfinanzämter) ins Ausland oder ins Saargebiet verbracht werden.

lag die schwarzrote Fahne zerfetzt am Boden. Der Vorfall wurde sofort der Heimleitung gemeldet.

Bei einer Gegenüberstellung am nächsten Morgen machte der Heimleiter den Lehrer darauf aufmerksam, daß es der Zustand erfordere, den angerichteten Schaden wieder gutzumachen.

Bezeichnenderweise war auch im Vorjahre eine Bochumer Schülergruppe im Jugendlager, als die Flagge des Ferienlagers vom hohen Mast heruntergerissen wurde.

In diesem Sinne erzieht ein von der Republik bezahlter Lehrer seine Schüler im Geiste der Reichsverfassung, „Deutschland, erwache!“



Das Bochumer Hafenkreuz in Puan Kent.

Auch auf diesen Vorfall müssen wir die Aufmerksamkeit der preussischen Stellen, besonders im Kultusministerium, lenken. Es wird ja nicht gleich diplomatische Demissionen geben, weil es sich um die Altäre der preussischen Lehrer und Schüler auf von jüdischen Gruppen gezogener Reichsfarben in Hamburger Jugendlagern handelt.

Wochel. Bei der Überwachung der Einhaltung dieser Vorschriften wirken die Zollstellen mit.

Senator J. Hirsch feiert 70. Geburtstag

Sein siebenstes Lebensjahrzehnt vollendete heute der volksparteiliche Senator Johannes Hirsch. Er erfreut sich in den weitesten Kreisen unserer Bevölkerung besonderer Verehrung und Beliebtheit.

Advertisement for CLUB cigarettes. Large stylized text reads 'Einladung CLUB bittet Sie, an der Gründungsfeier persönlich teilzunehmen. CLUB ist zwar neu, aber schon durchaus gesellschaftsfähig. Als Beitrag sind nur 20 Pfg. erforderlich, und dafür erhalten Sie eine Packung mit 6 Zigaretten, von denen Sie sagen werden: Endlich die richtige — CLUB ist tatsächlich nicht aufzuhalten. Darum: Auf, zum Zigaretten-Händler, überall gibt's jetzt CLUB 3 1/3'.





Der Arbeiter-Radio-Bund, Ortsgruppe Altona, veranstaltet Sonntag, 15. August, 20 Uhr, im Bahnhofsgebäude...

Kolonne (Spielplan der Werftigen). Der Leistungsabend fällt wegen der Parteimitgliedsversammlung aus...

Gesunden wurde am Dienstagabend bei der Versammlung ein Schiffsmodell (4 Schiffe) und ein einzelner Schiffe...

Es wurden verhaftet: Am Elbstrand ein Mann, der beschuldigt worden ist, Kleidungsstücke gestohlen zu haben...

Diebstehende. Einbrecher haben das Landysgeheim in Osterbeimgejocht. Sie erbrachen die Vorkammer...

Sicherheitsrat wurden drei Fahrräder, die wahrscheinlich aus Diebstählen herrühren. Eventuelle Eigentümer können sich beim...

Kreis Binneberg

Altdorf. Die nächste SPD- und Reichsbannerversammlung für den Distrikt Nordost findet am Freitag, 14. August, 20 Uhr...

Webel. Eine schlichte Versammlungsfeier veranstaltete am Dienstag das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold in der...

Webel. Arbeiterwahl. Die Sitzung am Freitag, 14. August, fällt aus. Nächste Zusammenkunft am Mittwoch...

Webel. Substanz der Produktion. Am Sonntag, 16. August, beginnt die Produktion in Weibel-Schulau...

Webel. Auf der behördlichen Versammlungsfeier, die eingeleitet wurde durch eine Ansprache des Landes...

Webel. Wuchs, Kiel, führte vor den zahlreichen Versammelten folgendes aus: Die Weimarer Verfassung ist...

Webel. Ein Sommerfest veranstaltet das Reichsbanner am Sonntag, 16. August, 17 Uhr, in der 'Thesdorfer...

Webel. Am Sonntag, 16. August, 17 Uhr, in der 'Thesdorfer Eiche', Befreiung Kneipen. Das Programm sieht Konzerte...

Webel. Am Sonntag, 16. August, 17 Uhr, in der 'Thesdorfer Eiche', Befreiung Kneipen. Das Programm sieht Konzerte...

Webel. Am Sonntag, 16. August, 17 Uhr, in der 'Thesdorfer Eiche', Befreiung Kneipen. Das Programm sieht Konzerte...

Webel. Am Sonntag, 16. August, 17 Uhr, in der 'Thesdorfer Eiche', Befreiung Kneipen. Das Programm sieht Konzerte...

Webel. Am Sonntag, 16. August, 17 Uhr, in der 'Thesdorfer Eiche', Befreiung Kneipen. Das Programm sieht Konzerte...

Webel. Am Sonntag, 16. August, 17 Uhr, in der 'Thesdorfer Eiche', Befreiung Kneipen. Das Programm sieht Konzerte...

Webel. Am Sonntag, 16. August, 17 Uhr, in der 'Thesdorfer Eiche', Befreiung Kneipen. Das Programm sieht Konzerte...

Webel. Am Sonntag, 16. August, 17 Uhr, in der 'Thesdorfer Eiche', Befreiung Kneipen. Das Programm sieht Konzerte...

Webel. Am Sonntag, 16. August, 17 Uhr, in der 'Thesdorfer Eiche', Befreiung Kneipen. Das Programm sieht Konzerte...

Webel. Am Sonntag, 16. August, 17 Uhr, in der 'Thesdorfer Eiche', Befreiung Kneipen. Das Programm sieht Konzerte...

Webel. Am Sonntag, 16. August, 17 Uhr, in der 'Thesdorfer Eiche', Befreiung Kneipen. Das Programm sieht Konzerte...

Webel. Am Sonntag, 16. August, 17 Uhr, in der 'Thesdorfer Eiche', Befreiung Kneipen. Das Programm sieht Konzerte...

Webel. Am Sonntag, 16. August, 17 Uhr, in der 'Thesdorfer Eiche', Befreiung Kneipen. Das Programm sieht Konzerte...

Webel. Am Sonntag, 16. August, 17 Uhr, in der 'Thesdorfer Eiche', Befreiung Kneipen. Das Programm sieht Konzerte...

Webel. Am Sonntag, 16. August, 17 Uhr, in der 'Thesdorfer Eiche', Befreiung Kneipen. Das Programm sieht Konzerte...

Webel. Am Sonntag, 16. August, 17 Uhr, in der 'Thesdorfer Eiche', Befreiung Kneipen. Das Programm sieht Konzerte...

Webel. Am Sonntag, 16. August, 17 Uhr, in der 'Thesdorfer Eiche', Befreiung Kneipen. Das Programm sieht Konzerte...

Zum Verkauf standen am heutigen Kleintiermarkt 180 Ferkel und einige Futter Schweine. Im Anfang ließ sich der Handel nur mäßig an, später und bei Schluss des Marktes...

Kreis Stormarn

Wilsdorf. Die Versammlungsfeier des Reichsbanners gestaltete sich auch in diesem Jahre zu einer wichtigen Massenveranstaltung. Zahlreich waren die Republikaner...

Wilsdorf. Die Versammlungsfeier des Reichsbanners gestaltete sich auch in diesem Jahre zu einer wichtigen Massenveranstaltung. Zahlreich waren die Republikaner...

Wilsdorf. Die Versammlungsfeier des Reichsbanners gestaltete sich auch in diesem Jahre zu einer wichtigen Massenveranstaltung. Zahlreich waren die Republikaner...

Wilsdorf. Die Versammlungsfeier des Reichsbanners gestaltete sich auch in diesem Jahre zu einer wichtigen Massenveranstaltung. Zahlreich waren die Republikaner...

Wilsdorf. Die Versammlungsfeier des Reichsbanners gestaltete sich auch in diesem Jahre zu einer wichtigen Massenveranstaltung. Zahlreich waren die Republikaner...

Wilsdorf. Die Versammlungsfeier des Reichsbanners gestaltete sich auch in diesem Jahre zu einer wichtigen Massenveranstaltung. Zahlreich waren die Republikaner...

Wilsdorf. Die Versammlungsfeier des Reichsbanners gestaltete sich auch in diesem Jahre zu einer wichtigen Massenveranstaltung. Zahlreich waren die Republikaner...

Wilsdorf. Die Versammlungsfeier des Reichsbanners gestaltete sich auch in diesem Jahre zu einer wichtigen Massenveranstaltung. Zahlreich waren die Republikaner...

Wilsdorf. Die Versammlungsfeier des Reichsbanners gestaltete sich auch in diesem Jahre zu einer wichtigen Massenveranstaltung. Zahlreich waren die Republikaner...

Wilsdorf. Die Versammlungsfeier des Reichsbanners gestaltete sich auch in diesem Jahre zu einer wichtigen Massenveranstaltung. Zahlreich waren die Republikaner...

Wilsdorf. Die Versammlungsfeier des Reichsbanners gestaltete sich auch in diesem Jahre zu einer wichtigen Massenveranstaltung. Zahlreich waren die Republikaner...

Wilsdorf. Die Versammlungsfeier des Reichsbanners gestaltete sich auch in diesem Jahre zu einer wichtigen Massenveranstaltung. Zahlreich waren die Republikaner...

Wilsdorf. Die Versammlungsfeier des Reichsbanners gestaltete sich auch in diesem Jahre zu einer wichtigen Massenveranstaltung. Zahlreich waren die Republikaner...

Wilsdorf. Die Versammlungsfeier des Reichsbanners gestaltete sich auch in diesem Jahre zu einer wichtigen Massenveranstaltung. Zahlreich waren die Republikaner...

Wilsdorf. Die Versammlungsfeier des Reichsbanners gestaltete sich auch in diesem Jahre zu einer wichtigen Massenveranstaltung. Zahlreich waren die Republikaner...

Wilsdorf. Die Versammlungsfeier des Reichsbanners gestaltete sich auch in diesem Jahre zu einer wichtigen Massenveranstaltung. Zahlreich waren die Republikaner...

Wilsdorf. Die Versammlungsfeier des Reichsbanners gestaltete sich auch in diesem Jahre zu einer wichtigen Massenveranstaltung. Zahlreich waren die Republikaner...

Wilsdorf. Die Versammlungsfeier des Reichsbanners gestaltete sich auch in diesem Jahre zu einer wichtigen Massenveranstaltung. Zahlreich waren die Republikaner...

Wilsdorf. Die Versammlungsfeier des Reichsbanners gestaltete sich auch in diesem Jahre zu einer wichtigen Massenveranstaltung. Zahlreich waren die Republikaner...

Wilsdorf. Die Versammlungsfeier des Reichsbanners gestaltete sich auch in diesem Jahre zu einer wichtigen Massenveranstaltung. Zahlreich waren die Republikaner...

Wilsdorf. Die Versammlungsfeier des Reichsbanners gestaltete sich auch in diesem Jahre zu einer wichtigen Massenveranstaltung. Zahlreich waren die Republikaner...

Wilsdorf. Die Versammlungsfeier des Reichsbanners gestaltete sich auch in diesem Jahre zu einer wichtigen Massenveranstaltung. Zahlreich waren die Republikaner...

Wilsdorf. Die Versammlungsfeier des Reichsbanners gestaltete sich auch in diesem Jahre zu einer wichtigen Massenveranstaltung. Zahlreich waren die Republikaner...

Wilsdorf. Die Versammlungsfeier des Reichsbanners gestaltete sich auch in diesem Jahre zu einer wichtigen Massenveranstaltung. Zahlreich waren die Republikaner...

Wilsdorf. Die Versammlungsfeier des Reichsbanners gestaltete sich auch in diesem Jahre zu einer wichtigen Massenveranstaltung. Zahlreich waren die Republikaner...

Wilsdorf. Die Versammlungsfeier des Reichsbanners gestaltete sich auch in diesem Jahre zu einer wichtigen Massenveranstaltung. Zahlreich waren die Republikaner...

Wilsdorf. Die Versammlungsfeier des Reichsbanners gestaltete sich auch in diesem Jahre zu einer wichtigen Massenveranstaltung. Zahlreich waren die Republikaner...

Wilsdorf. Die Versammlungsfeier des Reichsbanners gestaltete sich auch in diesem Jahre zu einer wichtigen Massenveranstaltung. Zahlreich waren die Republikaner...

Wilsdorf. Die Versammlungsfeier des Reichsbanners gestaltete sich auch in diesem Jahre zu einer wichtigen Massenveranstaltung. Zahlreich waren die Republikaner...

Stellungnahme zu kommunalpolitischen Fragen vor im allgemeinen recht schwer erkennbar, und so für erkennen war, lag sie in der Richtung bürgerlicher Kommunalpolitik. Der Kommunist Detmann, lebhaft begrüßt von seinen Freunden...

Kreis Lauenburg

Düneberg/Elbe. Erhöhung der Hundesteuer. Durch Beschluss der Gemeindevorstände ist mit der Genehmigung der Kommunalaufsichtsbehörde die Hundesteuer...

Düneberg/Elbe. Erhöhung der Hundesteuer. Durch Beschluss der Gemeindevorstände ist mit der Genehmigung der Kommunalaufsichtsbehörde die Hundesteuer...

Düneberg/Elbe. Erhöhung der Hundesteuer. Durch Beschluss der Gemeindevorstände ist mit der Genehmigung der Kommunalaufsichtsbehörde die Hundesteuer...

Düneberg/Elbe. Erhöhung der Hundesteuer. Durch Beschluss der Gemeindevorstände ist mit der Genehmigung der Kommunalaufsichtsbehörde die Hundesteuer...

Düneberg/Elbe. Erhöhung der Hundesteuer. Durch Beschluss der Gemeindevorstände ist mit der Genehmigung der Kommunalaufsichtsbehörde die Hundesteuer...

Düneberg/Elbe. Erhöhung der Hundesteuer. Durch Beschluss der Gemeindevorstände ist mit der Genehmigung der Kommunalaufsichtsbehörde die Hundesteuer...

Düneberg/Elbe. Erhöhung der Hundesteuer. Durch Beschluss der Gemeindevorstände ist mit der Genehmigung der Kommunalaufsichtsbehörde die Hundesteuer...

Düneberg/Elbe. Erhöhung der Hundesteuer. Durch Beschluss der Gemeindevorstände ist mit der Genehmigung der Kommunalaufsichtsbehörde die Hundesteuer...

Düneberg/Elbe. Erhöhung der Hundesteuer. Durch Beschluss der Gemeindevorstände ist mit der Genehmigung der Kommunalaufsichtsbehörde die Hundesteuer...

Düneberg/Elbe. Erhöhung der Hundesteuer. Durch Beschluss der Gemeindevorstände ist mit der Genehmigung der Kommunalaufsichtsbehörde die Hundesteuer...

Düneberg/Elbe. Erhöhung der Hundesteuer. Durch Beschluss der Gemeindevorstände ist mit der Genehmigung der Kommunalaufsichtsbehörde die Hundesteuer...

Düneberg/Elbe. Erhöhung der Hundesteuer. Durch Beschluss der Gemeindevorstände ist mit der Genehmigung der Kommunalaufsichtsbehörde die Hundesteuer...

Düneberg/Elbe. Erhöhung der Hundesteuer. Durch Beschluss der Gemeindevorstände ist mit der Genehmigung der Kommunalaufsichtsbehörde die Hundesteuer...

Düneberg/Elbe. Erhöhung der Hundesteuer. Durch Beschluss der Gemeindevorstände ist mit der Genehmigung der Kommunalaufsichtsbehörde die Hundesteuer...

Düneberg/Elbe. Erhöhung der Hundesteuer. Durch Beschluss der Gemeindevorstände ist mit der Genehmigung der Kommunalaufsichtsbehörde die Hundesteuer...

Düneberg/Elbe. Erhöhung der Hundesteuer. Durch Beschluss der Gemeindevorstände ist mit der Genehmigung der Kommunalaufsichtsbehörde die Hundesteuer...

Düneberg/Elbe. Erhöhung der Hundesteuer. Durch Beschluss der Gemeindevorstände ist mit der Genehmigung der Kommunalaufsichtsbehörde die Hundesteuer...

Düneberg/Elbe. Erhöhung der Hundesteuer. Durch Beschluss der Gemeindevorstände ist mit der Genehmigung der Kommunalaufsichtsbehörde die Hundesteuer...

Düneberg/Elbe. Erhöhung der Hundesteuer. Durch Beschluss der Gemeindevorstände ist mit der Genehmigung der Kommunalaufsichtsbehörde die Hundesteuer...

Düneberg/Elbe. Erhöhung der Hundesteuer. Durch Beschluss der Gemeindevorstände ist mit der Genehmigung der Kommunalaufsichtsbehörde die Hundesteuer...

Düneberg/Elbe. Erhöhung der Hundesteuer. Durch Beschluss der Gemeindevorstände ist mit der Genehmigung der Kommunalaufsichtsbehörde die Hundesteuer...

Düneberg/Elbe. Erhöhung der Hundesteuer. Durch Beschluss der Gemeindevorstände ist mit der Genehmigung der Kommunalaufsichtsbehörde die Hundesteuer...

Düneberg/Elbe. Erhöhung der Hundesteuer. Durch Beschluss der Gemeindevorstände ist mit der Genehmigung der Kommunalaufsichtsbehörde die Hundesteuer...

Düneberg/Elbe. Erhöhung der Hundesteuer. Durch Beschluss der Gemeindevorstände ist mit der Genehmigung der Kommunalaufsichtsbehörde die Hundesteuer...

Düneberg/Elbe. Erhöhung der Hundesteuer. Durch Beschluss der Gemeindevorstände ist mit der Genehmigung der Kommunalaufsichtsbehörde die Hundesteuer...

Düneberg/Elbe. Erhöhung der Hundesteuer. Durch Beschluss der Gemeindevorstände ist mit der Genehmigung der Kommunalaufsichtsbehörde die Hundesteuer...

Düneberg/Elbe. Erhöhung der Hundesteuer. Durch Beschluss der Gemeindevorstände ist mit der Genehmigung der Kommunalaufsichtsbehörde die Hundesteuer...

Düneberg/Elbe. Erhöhung der Hundesteuer. Durch Beschluss der Gemeindevorstände ist mit der Genehmigung der Kommunalaufsichtsbehörde die Hundesteuer...

Düneberg/Elbe. Erhöhung der Hundesteuer. Durch Beschluss der Gemeindevorstände ist mit der Genehmigung der Kommunalaufsichtsbehörde die Hundesteuer...

Aus dem Hamburger Parteileben

Distrikt Barmbeck-Süd. Genosse Ludwig Martens begehrt heute, 13. August, seinen 75. Geburtstag. Martens ist seit 41 Jahren Mitglied unserer Partei...

Distrikt Barmbeck-Süd. Genosse Ludwig Martens begehrt heute, 13. August, seinen 75. Geburtstag. Martens ist seit 41 Jahren Mitglied unserer Partei...

Distrikt Barmbeck-Süd. Genosse Ludwig Martens begehrt heute, 13. August, seinen 75. Geburtstag. Martens ist seit 41 Jahren Mitglied unserer Partei...

Distrikt Barmbeck-Süd. Genosse Ludwig Martens begehrt heute, 13. August, seinen 75. Geburtstag. Martens ist seit 41 Jahren Mitglied unserer Partei...

Distrikt Barmbeck-Süd. Genosse Ludwig Martens begehrt heute, 13. August, seinen 75. Geburtstag. Martens ist seit 41 Jahren Mitglied unserer Partei...

Distrikt Barmbeck-Süd. Genosse Ludwig Martens begehrt heute, 13. August, seinen 75. Geburtstag. Martens ist seit 41 Jahren Mitglied unserer Partei...

Distrikt Barmbeck-Süd. Genosse Ludwig Martens begehrt heute, 13. August, seinen 75. Geburtstag. Martens ist seit 41 Jahren Mitglied unserer Partei...

Distrikt Barmbeck-Süd. Genosse Ludwig Martens begehrt heute, 13. August, seinen 75. Geburtstag. Martens ist seit 41 Jahren Mitglied unserer Partei...

Distrikt Barmbeck-Süd. Genosse Ludwig Martens begehrt heute, 13. August, seinen 75. Geburtstag. Martens ist seit 41 Jahren Mitglied unserer Partei...

Distrikt Barmbeck-Süd. Genosse Ludwig Martens begehrt heute, 13. August, seinen 75. Geburtstag. Martens ist seit 41 Jahren Mitglied unserer Partei...

Distrikt Barmbeck-Süd. Genosse Ludwig Martens begehrt heute, 13. August, seinen 75. Geburtstag. Martens ist seit 41 Jahren Mitglied unserer Partei...

Distrikt Barmbeck-Süd. Genosse Ludwig Martens begehrt heute, 13. August, seinen 75. Geburtstag. Martens ist seit 41 Jahren Mitglied unserer Partei...

Distrikt Barmbeck-Süd. Genosse Ludwig Martens begehrt heute, 13. August, seinen 75. Geburtstag. Martens ist seit 41 Jahren Mitglied unserer Partei...

Distrikt Barmbeck-Süd. Genosse Ludwig Martens begehrt heute, 13. August, seinen 75. Geburtstag. Martens ist seit 41 Jahren Mitglied unserer Partei...

Distrikt Barmbeck-Süd. Genosse Ludwig Martens begehrt heute, 13. August, seinen 75. Geburtstag. Martens ist seit 41 Jahren Mitglied unserer Partei...

Distrikt Barmbeck-Süd. Genosse Ludwig Martens begehrt heute, 13. August, seinen 75. Geburtstag. Martens ist seit 41 Jahren Mitglied unserer Partei...

Distrikt Barmbeck-Süd. Genosse Ludwig Martens begehrt heute, 13. August, seinen 75. Geburtstag. Martens ist seit 41 Jahren Mitglied unserer Partei...

Distrikt Barmbeck-Süd. Genosse Ludwig Martens begehrt heute, 13. August, seinen 75. Geburtstag. Martens ist seit 41 Jahren Mitglied unserer Partei...

Distrikt Barmbeck-Süd. Genosse Ludwig Martens begehrt heute, 13. August, seinen 75. Geburtstag. Martens ist seit 41 Jahren Mitglied unserer Partei...

Distrikt Barmbeck-Süd. Genosse Ludwig Martens begehrt heute, 13. August, seinen 75. Geburtstag. Martens ist seit 41 Jahren Mitglied unserer Partei...

Distrikt Barmbeck-Süd. Genosse Ludwig Martens begehrt heute, 13. August, seinen 75. Geburtstag. Martens ist seit 41 Jahren Mitglied unserer Partei...

Distrikt Barmbeck-Süd. Genosse Ludwig Martens begehrt heute, 13. August, seinen 75. Geburtstag. Martens ist seit 41 Jahren Mitglied unserer Partei...

Distrikt Barmbeck-Süd. Genosse Ludwig Martens begehrt heute, 13. August, seinen 75. Geburtstag. Martens ist seit 41 Jahren Mitglied unserer Partei...

Distrikt Barmbeck-Süd. Genosse Ludwig Martens begehrt heute, 13. August, seinen 75. Geburtstag. Martens ist seit 41 Jahren Mitglied unserer Partei...

Distrikt Barmbeck-Süd. Genosse Ludwig Martens begehrt heute, 13. August, seinen 75. Geburtstag. Martens ist seit 41 Jahren Mitglied unserer Partei...

Distrikt Barmbeck-Süd. Genosse Ludwig Martens begehrt heute, 13. August, seinen 75. Geburtstag. Martens ist seit 41 Jahren Mitglied unserer Partei...

Distrikt Barmbeck-Süd. Genosse Ludwig Martens begehrt heute, 13. August, seinen 75. Geburtstag. Martens ist seit 41 Jahren Mitglied unserer Partei...

Distrikt Barmbeck-Süd. Genosse Ludwig Martens begehrt heute, 13. August, seinen 75. Geburtstag. Martens ist seit 41 Jahren Mitglied unserer Partei...

Distrikt Barmbeck-Süd. Genosse Ludwig Martens begehrt heute, 13. August, seinen 75. Geburtstag. Martens ist seit 41 Jahren Mitglied unserer Partei...

Distrikt Barmbeck-Süd. Genosse Ludwig Martens begehrt heute, 13. August, seinen 75. Geburtstag. Martens ist seit 41 Jahren Mitglied unserer Partei...

Distrikt Barmbeck-Süd. Genosse Ludwig Martens begehrt heute, 13. August, seinen 75. Geburtstag. Martens ist seit 41 Jahren Mitglied unserer Partei...

Unsere Fleischpreise. Frisches Fleisch vorzüglicher Qualität. Ochsenschmalz, Rinder-Speisetag, Gefrierfleisch feinsten Qualität. Tabelle mit Preisen für verschiedene Fleischsorten.

Briefkasten

Frau B. Altona. Nicht beitragsberechtigt sind Personen, die das 50. Lebensjahr vollendet haben.

Hanjablat. Die Wofahrt ist berechtigt, von den Erben Erbschaft der gemachten Ausgaben zu fordern.

K. A. Genauen können wir Ihnen leider nicht mitteilen. Deshalb empfehlen wir Ihnen, sich durch die Staatsarbeiterorganisation im Gesamtverband, Gewerkschaftsbund, unterrichten zu lassen.

F. A. In Hamburg tritt die Befreiung von der Kirchensteuer mit dem Ablauf des Jahres 1916 ein, in dem der Austritt stattgefunden hat.

K. A. Unterfütterung wird nur gewährt, wenn die Bedürftigkeit nachgewiesen werden kann.

Herrenweide. Durch Gesetz vom 12. Juni 1916 wird die Invalidenrente vom 65. Lebensjahr an gewährt.

Langjähriger Eheleber. Sie erhalten Arbeitslosenunterstützung, aber keine Krisenunterstützung.

Ein Eheleber. Die Anwartschaft löst wieder auf, wenn während der letzten 52 Wochen eine versicherungspflichtige Beschäftigung von 26 Wochen nachgewiesen werden kann.

Zwei Eheleber. Das Fell des Kanarienvogels wird in der Mitte auf der Bauchseite aufgeschnitten, Kopf und Beine werden abgeschnitten.

Die Wahl des Bürgermeisters findet am Freitag statt. Hoffentlich werden sich alle Stadtvertreter ihrer Verantwortung bewusst sein.

Farmen. Versammlungsfeier. Wie alljährlich hatte die Gemeinde zu einer Feier in der Farmers Turnhalle eingeladen.

Diebstahl. Diebstahl von Geld. Ein Mann wurde beschuldigt, Geld aus der Tasche eines Mannes gestohlen zu haben.

Diebstahl. Diebstahl von Geld. Ein Mann wurde beschuldigt, Geld aus der Tasche eines Mannes gestohlen zu haben.

Diebstahl. Diebstahl von Geld. Ein Mann wurde beschuldigt, Geld aus der Tasche eines Mannes gestohlen zu haben.

Diebstahl. Diebstahl von Geld. Ein Mann wurde beschuldigt, Geld aus der Tasche eines Mannes gestohlen zu haben.

Diebstahl. Diebstahl von Geld. Ein Mann wurde beschuldigt, Geld aus der Tasche eines Mannes gestohlen zu haben.

Diebstahl. Diebstahl von Geld. Ein Mann wurde beschuldigt, Geld aus der Tasche eines Mannes gestohlen zu haben.

Diebstahl. Diebstahl von Geld. Ein Mann wurde beschuldigt, Geld aus der Tasche eines Mannes gestohlen zu haben.

Diebstahl. Diebstahl von Geld. Ein Mann wurde beschuldigt, Geld aus der Tasche eines Mannes gestohlen zu haben.

Bericht

Deutscher Metallarbeiterverband, Ortsgruppe Feinmechanik, 7 1/2 Uhr, Gewerkschaftshaus.

Deutscher Holzarbeiterverband, Ortsgruppe Feinmechanik, 7 1/2 Uhr, Gewerkschaftshaus.

Deutscher Eisenarbeiterverband, Ortsgruppe Feinmechanik, 7 1/2 Uhr, Gewerkschaftshaus.

Deutscher Steinmetzenverband, Ortsgruppe Feinmechanik, 7 1/2 Uhr, Gewerkschaftshaus.

Deutscher Tischlerverband, Ortsgruppe Feinmechanik, 7 1/2 Uhr, Gewerkschaftshaus.

Deutscher Schlosserverband, Ortsgruppe Feinmechanik, 7 1/2 Uhr, Gewerkschaftshaus.

Deutscher Schmiedeverband, Ortsgruppe Feinmechanik, 7 1/2 Uhr, Gewerkschaftshaus.

Deutscher Dreherverband, Ortsgruppe Feinmechanik, 7 1/2 Uhr, Gewerkschaftshaus.

Deutscher Friseurverband, Ortsgruppe Feinmechanik, 7 1/2 Uhr, Gewerkschaftshaus.

Deutscher Schneiderverband, Ortsgruppe Feinmechanik, 7 1/2 Uhr, Gewerkschaftshaus.

Deutscher Klempnerverband, Ortsgruppe Feinmechanik, 7 1/2 Uhr, Gewerkschaftshaus.

Deutscher Maler- und Lackiererverband, Ortsgruppe Feinmechanik, 7 1/2 Uhr, Gewerkschaftshaus.

Deutscher Tischlerverband, Ortsgruppe Feinmechanik, 7 1/2 Uhr, Gewerkschaftshaus.

Deutscher Schlosserverband, Ortsgruppe Feinmechanik, 7 1/2 Uhr, Gewerkschaftshaus.

Deutscher Schmiedeverband, Ortsgruppe Feinmechanik, 7 1/2 Uhr, Gewerkschaftshaus.

Deutscher Dreherverband, Ortsgruppe Feinmechanik, 7 1/2 Uhr, Gewerkschaftshaus.

Deutscher Friseurverband, Ortsgruppe Feinmechanik, 7 1/2 Uhr, Gewerkschaftshaus.

Deutscher Schneiderverband, Ortsgruppe Feinmechanik, 7 1/2 Uhr, Gewerkschaftshaus.

Deutscher Klempnerverband, Ortsgruppe Feinmechanik, 7 1/2 Uhr, Gewerkschaftshaus.

Veranstaltungskalender

Freitag, 14. August. Deutscher Metallarbeiterverband, Ortsgruppe Feinmechanik, 7 1/2 Uhr, Gewerkschaftshaus.

Freitag, 14. August. Deutscher Holzarbeiterverband, Ortsgruppe Feinmechanik, 7 1/2 Uhr, Gewerkschaftshaus.

Freitag, 14. August. Deutscher Eisenarbeiterverband, Ortsgruppe Feinmechanik, 7 1/2 Uhr, Gewerkschaftshaus.

Freitag, 14. August. Deutscher Steinmetzenverband, Ortsgruppe Feinmechanik, 7 1/2 Uhr, Gewerkschaftshaus.

Freitag, 14. August. Deutscher Tischlerverband, Ortsgruppe Feinmechanik, 7 1/2 Uhr, Gewerkschaftshaus.

Freitag, 14. August. Deutscher Schlosserverband, Ortsgruppe Feinmechanik, 7 1/2 Uhr, Gewerkschaftshaus.

Freitag, 14. August. Deutscher Schmiedeverband, Ortsgruppe Feinmechanik, 7 1/2 Uhr, Gewerkschaftshaus.

Freitag, 14. August. Deutscher Dreherverband, Ortsgruppe Feinmechanik, 7 1/2 Uhr, Gewerkschaftshaus.

Freitag, 14. August. Deutscher Friseurverband, Ortsgruppe Feinmechanik, 7 1/2 Uhr, Gewerkschaftshaus.

Freitag, 14. August. Deutscher Schneiderverband, Ortsgruppe Feinmechanik, 7 1/2 Uhr, Gewerkschaftshaus.

Freitag, 14. August. Deutscher Klempnerverband, Ortsgruppe Feinmechanik, 7 1/2 Uhr, Gewerkschaftshaus.

Freitag, 14. August. Deutscher Maler- und Lackiererverband, Ortsgruppe Feinmechanik, 7 1/2 Uhr, Gewerkschaftshaus.

Freitag, 14. August. Deutscher Tischlerverband, Ortsgruppe Feinmechanik, 7 1/2 Uhr, Gewerkschaftshaus.

Freitag, 14. August. Deutscher Schlosserverband, Ortsgruppe Feinmechanik, 7 1/2 Uhr, Gewerkschaftshaus.

Freitag, 14. August. Deutscher Schmiedeverband, Ortsgruppe Feinmechanik, 7 1/2 Uhr, Gewerkschaftshaus.

Freitag, 14. August. Deutscher Dreherverband, Ortsgruppe Feinmechanik

